

Leib

Hebräisch:

גּוֹיָה [GöWiJaH]	Das hebräische Wort für Leib (1M47.18) ist mit dem Wort für Nation (גּוֹי [GOJ]) verwandt. Ein Leib ist damit eine Nation von Zellen und kann ganze Nationen erstehen lassen (1M17.4). ¹
נֶבֶלָה [NöBheLaH]	Der gefallene, sich zersetzende Leib. Die Leiche (5M21.23).
רֶחֶם [RäChäM]	Mutterschoß, Mutterleib (1M29.31).
בֶּטֶן [BäTäN]	Bauch, Mutterbauch (RC13.5).

Griechisch:

Dem Fleisch(-Leib) zugeordnete Begriffe sind:

σῶμα (<i>sōma</i>)	Das griechische (hellenische) Wort ist im Bereich der Wesen besser mit "Leib" als mit "Körper" zu übersetzen. Körper bezeichnet mehr die Äußerlichkeit. Leib hingegen beschreibt das Wesenhafte. Die Ekklesia ist Leib des Christus (E1.22,23). Sie ist "eine Leben tragende Einheit", keine "Körperschaft" als "organisierte Vereinigung". ¹
πτῶμα (<i>ptōma</i>)	Der gefallene, sich zersetzende Leib. Der Leichnam.
κοιλία (<i>koilia</i>)	Das Wort bezeichnet den unteren, inneren Teil des Leibes, der die Speisen aufnimmt (M15.17; 1K6.13), in dem aber auch von der Mutter das Kind vor der Geburt getragen wird (L1.41) ¹
κόλπος (<i>kolpos</i>)	Das Wort bezeichnet vorwiegend eine Einbuchtung des Leibes (L16.22). ¹ ELB übersetzt mit Schoß, Meerbusen, Bucht.
σκήνος (<i>skānos</i>)	Das Wort für "Zelt" bezeichnet gemäß 2K5.1 den vergänglichen, irdischen Leib.

Dem Geist(-Leib) zugeordnete Begriffe sind:

οἰκοδομή (<i>oikodomä</i>)	Gemäß 2K5.1 bezeichnet das Wort den Leib "in den Himmeln", den der Glaubende nach dem Ablegen des irdischen "Zelthauses" (s. bei <i>skānos</i>) erhält. Es setzt sich aus den Worten für "wohnen" und "bauen" zusammen.
οἰκητήριον (<i>oikätärion</i>)	Gemäß 2K5.2 bezeichnet das Wort den Leib "aus dem Himmel", mit dem der Leib "in den Himmeln" überkleidet wird. Es setzt sich aus den Worten für "wohnen" und "hüten" zusammen.
κατοικητήριον (<i>katoikätärion</i>)	Das Wort kommt 2x vor (E2.22; EH18.2). Es bezeichnet das von "oben her" veranlasste Wohnen in einer Geistlichkeit. (DÜ - Herabwohnhütstätte)

Grundsätzliches:

Das Wort Gottes unterscheidet zwischen Leib und Fleisch. Der Leib in seiner unterschiedlichen Substanz ist sowohl im buchstäblichen als auch im geistlichen Sinne das Ausdrucksmittel der Persönlichkeit, die ihn besitzt. Nur mit einem Leib ist die Persönlich-

¹ s. WOKUB/572-574

keit handlungsfähig. Das Fleisch hingegen kann sowohl als Substanz als auch als Lebensform vorkommen.² Was den Leib betrifft, kann man folgende Unterscheidungen im Wort Gottes erkennen:

A – Die Unterscheidung der verschiedenen Leiber gemäß AT und NT:

1. Der Leib im AT

N9.37	Der lebende menschliche Leib wird mit גוֹיָה [GöWiJaH] bezeichnet.
1S31.10,12; LB110.6; NA3.3	Die Leiber von getöteten Menschen werden mit גוֹיָה [GöWiJaH] bezeichnet.
JC1.11,23	Die Leiber der lebenden Wesen, die die Herrlichkeit JHWHs begleiten, werden mit גוֹיָה [GöWiJaH] bezeichnet.
D10.6	Der Leib eines Engels wird mit גוֹיָה [GöWiJaH] bezeichnet.
RC14.8,9 ST3.18-21	Die Leiber der Tiere werden mit גוֹיָה [GöWiJaH] bezeichnet. Rein biologisch betrachtet, sind Mensch und Tier gleich.
ST12.5; 2K5.1	"...der Mensch wandelt zu seinem Haus des Äons ..." Hier finden wir schon im AT eine prophetische Andeutung auf den Leib "in den Himmeln", den der Glaubende nach dem Ablegen des irdischen "Zelthauses" ³ erhält.

2. Der Leib im NT

1TH5.23	Die Glaubenden haben den Leib betreffend folgende Verheißung: "Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch ganzvollendet, und ganzvollständig möge euer Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden in der Anwesenheit unseres Herrn Jesus Christus."
R7.24	Trotz der Verheißung empfindet der Glaubende den Leib als Belastung: "Ich elender Mensch! Wer wird mich bergen aus diesem Leibe des Todes? ...Gnade!"
1K3.16; 6.19	Ungeachtet dieser Empfindung ist der Leib des Glaubenden ein Tempel Gottes, weil der heilige Geist in ihm wohnt.
P1.20	Dieser Geist befähigt den Glauben zu sagen, dass "...wie allezeit, so auch jetzt Christus in meinem Leib groß gemacht werden wird, sei es durch Leben, sei es durch Tod."
2K5.1,2	Ganz gleich wo sich also der Glaubende befindet, hat er immer einen Leib, in dem Christus "groß gemacht wird": "Denn wir nehmen wahr, dass, wenn unser irdisches Haus der Zeltung ³ aufgelöst wird"

² s. im Anhang: " Die verschiedene Verwendung des Begriffes "Fleisch" im NT"

³ Das Wort für "Zelt" [σκήνος (skēnos)] bezeichnet gemäß 2K5.1 den vergänglichen, irdischen Leib.

wir *einen* Wohnbau (*oikodomä*) aus Gott haben, *ein* nicht handgemachtes, äonisches Haus in den Himmeln. Denn auch in diesem seufzen wir, ersehnd, *mit* unserer Wohnstätte (*oikätärion*), der aus dem Himmel, überkleidet zu werden."

B – Die Unterscheidung der verschiedenen Leiber nach Substanz und Aufenthaltsort:

1. Der unterirdische Leib:

L16.23,24	Die Gestorbenen haben in ihren entsprechenden Aufenthaltsräumen ⁴ einen Leib.
IB26.5; JJ14.9,10	Das AT bezeichnet die Bewohner des Scheol als "Tod-Erschlaffte". ⁵ Sie können dort aufstehen, was auf Leiblichkeit hinweist.
MK9.43; M18.8	Sogar in dem äonischen Feuer der Gehenna gibt es Leiber. (Das Feuer ist unlöslich [<i>ἄσβεστος</i> (<i>asbestos</i>)] solange noch etwas in ihm ist).
P2.10	Nach ihrer Zurechtbringung werden alle Unterirdischen ihre Knie beugen.

2. Der irdische Leib:

1M2.7; 1K15.40,47	Der Mensch wurde eine lebende Seele ⁶ , weil die Seele mittels des Leibes in den sie hineinkam handlungsfähig wurde.
P2.10	Nach ihrer Zurechtbringung werden auch die Irdischen ihre Knie beugen.

3. Der seelische Leib:

1K15.42-44	Der seelische Leib wird in Verderblichkeit, Unwert und Schwachheit gesät.
1K2.14	Wenn der seelische Leib zusätzlich noch von der Seele dominiert wird, passiert das Folgende: "Ein seelischer Mensch aber empfängt nichts von den Tiefen des Geistes Gottes, denn es ist ihm Torheit, und er vermag es nicht zu erkennen, da es geistlich beurteilt wird."

4. Der geistliche Leib:

1K15.44	"Wenn es <i>einen</i> seelischen Leib gibt, gibt es auch <i>einen</i> geistlichen."
1K15.46	Der geistliche Leib kommt nach dem seelischen.
1K15.54	Der geistliche Leib kann nicht getötet werden: "Wann aber dieses Zutodekommende die Todlosigkeit angezogen haben wird, dann wird das Wort <i>erfüllt</i> werden, das geschrieben worden ist: Verschlungen ist der Tod in Sieg."

5. Der irdische "Übergangs"-Leib:

J20.17-28	Nach Seiner Auferstehung hatte Jesus einen "Übergangsleib", der zunächst nicht berührt werden durfte. Nachdem Er beim Vater war
-----------	---

⁴ s. das Thema: "Aufenthaltsräume der Gestorbenen".

⁵ hebr. רִפְּאִי [RöPhalJM]; dies weist auf Passivität hin, nicht auf Nichtexistenz. (Gesenius: Wort für Leben nach Tod; Bewohner des Scheol)

⁶ s. das Thema: "Seele".

und den Wert Seines Opfers in das obere Heiligtum gebracht hatte, durfte Er angefasst werden. Sowohl vorher als auch nachher konnte Jesus damit durch verschlossene Türen gehen.

M27.52,53 Man kann davon ausgehen, dass Ausauferstandene, die in einem Fleischesleib der ihrem vorherigen Leib ähnlich ist auf die Erde zurückkommen, einen ähnlichen Leib wie Jesus erhalten.

1TH4.16 Dies dürfte bei denen, die zur Zeit der Entrückung ausauferstehen das Gleiche sein; denn die zu dieser Zeit Lebenden werden "gleichzeitig zusammen" mit ihnen entrückt.

Die aufhimmlischen Leiber haben gemäß 1K15.40,41 eine bestimmte, zu unterscheidende Herrlichkeit.

6. Der aufhimmlische "Übergangs"-Leib:

2K5.1 Wenn der irdische Leib ins Grab kommt, "haben" wir einen äonischen Leib "aus den Himmeln", der als *oikodomä* bezeichnet wird. Dieser Leib wird später mit dem als *oikätärion* bezeichneten Leib (s.o.) überkleidet. "Auch in diesem (*oikodomä*) seufzen wir...", weil wir noch auf die Vollendung warten, auf die Vervollständigung des Gesamtleibes.⁷ Dieses Seufzen ist allerdings, im Gegensatz zu dem in 2K5.4 beschriebenen, ein unbeschwertes.

7. Der "auf"-himmlische Leib:

2K5.2 Auch der als *oikätärion* bezeichnete Leib "aus dem Himmel" befindet sich im Gebiet der Himmel.⁸

J14.2 Mit diesem Leib kann man auch außerhalb von Raum und Zeit in das dort befindliche Vaterhaus gelangen.

JD6 Das Wort *oikätärion* besteht aus den Wortteilen "wohnen" und "hüten". Dieser Aufgabe wurden gewisse Engel nicht gerecht und mussten ihre "Wohnstätte" (*oikätärion*) verlassen.

P2.10 Nach ihrer Zurechtbringung werden auch alle Aufhimmlischen ihre Knie beugen.

8. Der Leib Seiner Herrlichkeit:

P3.21 Christus wird "...unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten... zu-sammengestaltet dem Leib seiner Herrlichkeit..."

2K3.18 Dies geschieht wachstümlich.

K2.2; Dieser Leib wird als "Geheimnis Gottes" bezeichnet. Er wird zur Zeit der 7. Posaune vollendet sein.

EH10.7; 11.15 Ziel ist, dass das ganze All in diesen Herrlichkeitsleib hineinkommen wird, damit "Gott allen alles" sein kann.

R11.36; 1K15.28 Dann ist das ganze All "ins Leben gezeugt", alle Schöpfung in die Gottesherrlichkeit verwandelt.

⁷ EH10.7; 11.15 – zur Zeit der 7. Posaune ist das Geheimnis Gottes (K2.2 – der Christusleib) vervollständigt und zum nächsten Schritt in der Heilsgeschichte (der Regentschaftsübernahme des Kosmos) bereit.

⁸ grie. *epouranios* – "aufhimmlisch" bezeichnet das Gebiet aller Himmel.

C – Das Entstehen, Sterben und Fortbestehen der verschiedenen Leiber:

- 1M2.7; 1K15.45 Der erste Mensch erhielt durch einen besonderen Schöpfungsprozess aus der "ADaMa'H" und unter Mitwirkung der NöSchaMaH⁹ ein sogenanntes "Zelthaus"³: "Und JHWH ÄLoHI'M formte den ADa'M, Staub aus der ADaMa'H, und blies, dass in seinen Schnaubenden Hauch *der* Lebenden. Und der ADa'M wurde zur lebenden Seele." (DÜ)
- ST12.7; H9.27 Wenn dieser Vorgang umgekehrt wird, wenn Geist und Seele vom Leib getrennt werden, stirbt der als "Zelthaus"³ bezeichnete Leib.
- 1P3.19; H12.23 Der Geist geht nach seinem Gericht in ein Gewahrsam. Eine Ausnahme bilden hier die Geister der "vollendeten Gerechten".
- J5.24; 2K5.1 Der Geist des Glaubenden kommt in kein Gericht, sondern bekommt zusammen mit seiner Seele einen neuen Leib.¹⁰
- 1K 15:37,38,44;
vgl. J12.24 So wie jedes gesäte Korn einen Leib erhält, so ist auch der seelische Leib des Gestorbenen¹¹ als Korn zu sehen, denn "...gesät wird *ein* seelischer Leib..." Je nach Aufenthaltsort⁴ erhält der Gestorbene dann von Gott einen neuen, eigenen Leib: "Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern *ein* nacktes Korn, zum Beispiel Getreide oder eines der Übrigen. Gott aber gibt ihm *einen* Leib, so, wie er will, und *einem* jeden der Samen *den* eigenen Leib."
- L16.23,24 Die Gestorbenen haben in ihren entsprechenden Aufenthaltsräumen⁴ einen Leib.
- M10.28 Aber auch diesen Leib vermag Gott ihnen zu nehmen: "Fürchtet euch nicht vor denen, *die* den Leib umbringen, die Seele dagegen nicht umzubringen vermögen. Fürchtet aber vielmehr den, *der* sowohl die Seele als auch den Leib in der Gehenna wegzulösen vermag."
- 2K5.1,2 Wenn der irdische Leib des Glaubenden stirbt, erhält er sofort seine nächste Leiblichkeit: "Denn wir nehmen wahr, dass, wenn unser irdisches Haus der Zeltung³ aufgelöst wird wir *einen* Wohnbau (*oikodomä*) aus Gott haben, *ein* nicht handgemachtes, äonisches Haus in den Himmeln..." Dieser "Übergangsleib" wird später bei der Vollendung "*mit* unserer Wohnstätte (*oikätärion*), der aus *dem* Himmel, überkleidet..."
- E2.22 Daraus ergibt sich die, von oben her veranlasste und als *katoikätärion* bezeichnete, dauerhafte Gemeinschaft mit Gott.
- R8.20-23 Diese Gemeinschaft ist Ziel der gesamten Schöpfung.
- 1K15.28 Auf diese Weise wird Gott "allen alles" sein.

⁹ נְשִׁמַּת חַיִּים [NiSchMaT ChaJiJM] – Hauch *der* Lebenden.

¹⁰ s. o. οἰκοδομή (*oikodomä*)

¹¹ 3M17.10-14; 5M12.23 – die Seele ist im Blut oder das Blut.

Anhang

Die verschiedene Verwendung des Begriffes "Fleisch" im NT:

Fleisch – σάρξ (*sarx*) 147x subst. – verschiedener Gebrauch s. bei **A** und **B**.

fleischlich – σάρκινος (*sarkinos*) 4x adj. R7:14; 1K3:1; 2K3:3; H7: 16 - aus Fleisch bestehend. (TBL)

fleischlich – σαρκικός (*sarkikos*) 7x adj. R15:27; 1K3:3; 9:11; 2K1: 12; 10:4; 1P2:11 – nach Fleischesart, der Sphäre des Fleisches angehörig. (TBL)

A - buchstäbliches Fleisch:

1K15.39 – in seiner Substanz unterscheidet sich verschiedenes buchstäbliches Fleisch. (Im NT zu unterscheiden von κρέας [*kreas*] Speisefleisch 2x, R14. 21; 1K8.13).

B - symbolischer Gebrauch:

- 1.) M19.5,6; R9.3; 11.14 – i.S. der Blutsverwandtschaft.
- 2.) E2.3; G5.17; 1J2.16 – der Wille und die Begierden des Fleisches.
M26.41; R8.3; G4.13 – das schwache Fleisch.
R7.18-20 – das Fleisch als Wohnung der Verfehlung.
2K10.3,4 – Waffen des Fleisches.
- 3.) R3.20; G2.16 – alles Fleisch als heilsgeschichtlicher Tatbestand.
- 4.) R8.4-13 – Fleisch als Gegenüberstellung zum Geist.

Die LXX übersetzt das hebr. בָּשָׂר [BaSaR] mit "*sarx*". Im AT wird es vielfältig verwendet; z.B. Fleisch von Menschen (2M30.32) und Tieren (2M22.30); zur Differenzierung von Knochen (EJ3.4); zur Beschreibung des ganzen Körpers (3M13.3); zur Bezeichnung aller Lebewesen (1M6.17); für die Zugehörigkeit zu einer Sippe (Blutsverwandtschaft 1M2.24; 37.27); für die Geschlechtsorgane (3M15.2,9); für Nahrung (4M11.4).
